

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Seiler, Hans: Einige Gedanken zur Ausstellung des 2. künstlerischen Wettbewerbes der Lehrlinge und Berufsschüler.

Einige Gedanken zur Ausstellung des 2. künstlerischen Wettbewerbes der Lehrlinge und Berufsschüler

Um es vorweg zu sagen, die beiden hier abgebildeten Scherenschnitte sind dieser Ausstellung entnommen. Es sind zwei von den sechs Arbeiten, für die der Lehrling des Saatzüchthauptgutes Zernikow, Dietrich Stoll, den 1. Preis erhielt. Der Gedanke, die Lehrlinge und Schüler zu künstlerischer Tätigkeit anzuregen, ist ausgezeichnet. Durch die Ausschreibung von künstlerischen Wettbewerben in den Kreisen durch das Ministerium für Arbeit und Berufsausbildung hat dieser Gedanke seinen positiven Niederschlag gefunden.

Unser Kreis hat zum zweiten Male erfolgreich diesen Wettbewerb durchgeführt. Schon im vergangenen Jahre wurde ein Lehrling als Republik-sieger und mit dem Ehrenpreis des stellvertretenden Ministerpräsidenten Walter Ulbricht ausgezeichnet. Heute studiert dieser junge Mensch bereits an einer künstlerischen Lehranstalt unserer Republik. In diesem Jahre konnten von der Jury wiederum einige Arbeiten zum Republikentscheid nach Berlin gesandt werden. Das sind durchaus Ergebnisse, die sich sehen lassen können und die nicht zum geringen Teil dem Leiter der Abteilung Berufsausbildung beim Rat des Kreises Perleberg, Herrn Schlichting, zu danken sind. Der liebevolle Aufbau der Ausstellung, aber auch die noch wichtigere Anregung der Schüler, ist sein Verdienst.

Die Kunst spielt im Leben eines Volkes eine große Rolle und besonders in einer Gesellschaftsordnung, in der der Mensch sich immer mehr zur Vollkommenheit entwickelt.

Die Schüler, die hier in der Berufsschule Perleberg ihre Arbeiten ausstellten, haben in einer Zeit ihre Grundschulausbildung erhalten, in welcher dort eine Kunsterziehung noch nicht auf dem Lehrplan stand. Gerade deshalb sind ihre Leistungen besonders zu werten. Natürlich sind die Zeichnungen, Aquarelle, Holzarbeiten, Fotos, literarische und musikalische Arbeiten von sehr unterschiedlichem Niveau. Das hat seine Gründe nicht nur in der oft falschen, mangelhaften oder gänzlich fehlenden Anleitung. Es ist ein sicheres Zeichen von sporadischer Arbeit, die gemacht wird, um ausgestellt zu werden. Manche Schüler sind auf völlig falschem Wege, und das ist zugleich der große Mangel. Künstlerische Leistung will hart erarbeitet werden; nur zäher Fleiß und Beharrlichkeit können hier zum Ziel führen. Bedauerlicherweise machen nur wenige der Aussteller von der Möglichkeit Gebrauch, in den künstlerischen Zirkeln des Kulturbundes oder der Volkshochschule mitzuarbeiten.





Beachtung verdiente eine kleine Rötzelzeichnung von der 15jährigen Gerlinde Meuser, die damit den 2. Platz errang, und eine Bleistift-Skizze von Manfred Meinke, der den 3. Preis erhielt. Ein junger Tapeziererlehrling schnitzte eine Schale aus Eichenholz, auch eine Arbeit, die ihre Anerkennung zu Recht verdient hat. Die jungen Fotografen des RAW Wittenberge, es handelt sich um 15- bis 16jährige Elektriker, erhielten für ihre interessante Bildreihe „Streifzug durch Wittenberge“ den 1. Preis auf ihrem Arbeitsgebiet. Der Ausschnitt eines ihrer Fotos ist das heutige Titelbild unserer Zeitschrift — „Wittenberge am Hafen“.

Weiter waren erfreuliche literarische Arbeiten vorhanden und das Lied „Ruf an die Völker der Welt“, Musik und Text von Erika Bolte und Marianne Treinzen.

Die Ausstellung zeigte ein Jahr positive Entwicklung auf. Es wurde vielfach der Versuch gemacht, eine wirkliche Aussage zu erreichen.

Unsere Jugend wird heute ernst genommen; das bewiesen auch der Verband bildender Künstler, das Ministerium für Arbeit

und Berufsausbildung und das staatliche Rundfunkkomitee, die zu einer Aussprache mit den Siegern und der Jury ihre Vertreter nach Perleberg entsandt hatten.

Möge die Ausstellung der arbeitenden Jugend Ansporn gewesen sein, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entwickeln und zu bilden, zur Ehre unseres Handwerks, und zur Vervollkommnung unseres menschlichen Geschlechtes in einer sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Berichtigung

In unserem Artikel „Das Gölitzer Braunkohlenrevier“, Heft 2/56, Seite 59, muß es anstatt Kohlendioxyd Methan, C H_4 heißen.

Reppert